

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München



Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
Bl.0502.16
23.04.2013

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
II.2 - 5 H 4000 - 6a.52 771

München, 1 1. JUNI 2013
Telefon: 089 2186 2628

**Eingabe des Herrn Klaus Wenzel, Forum Bildungspolitik in Bayern,
80336 München, vom 14.03.2013;
Investitionen in Bildung**

Anlage: 2 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

mit der o. g. Eingabe werden eine Vielzahl von Forderungen erhoben, die eine deutliche Erhöhung der Bildungsausgaben in Bayern zum Ziel haben. Unter anderem werden die Reduzierung von Klassengrößen, der Einsatz von zwei Pädagogen pro Lerngruppe, eine Aufstockung der Mobilien Reserve sowie mehr Personal zur Sicherstellung des Unterrichts und zur individuellen Förderung gefordert. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus nimmt zu den Forderungen wie folgt Stellung:

Die Bayerische Staatsregierung hat insbesondere der schulischen Bildung in den vergangenen Jahren in Bayern Priorität eingeräumt, um wichtige Ziele, wie die Senkung der Klassenstärken, den Ausbau der Ganztagsangebote und die Verbesserung der individuellen Förderung zu erreichen. So stiegen in den Jahren 2008 bis 2012 die Gesamtausgaben des Staatsmi-

nisteriums für Unterricht und Kultus von 8.632,2 Mio. € im Jahr 2008 auf 9.952,2 Mio. € in 2012 (+15,3%) überproportional zu den Gesamtausgaben im Staatshaushalt. Hierbei konnten in diesen Jahren den Schulen insgesamt 6.900 Planstellen für Lehrkräfte für zusätzliche und neue Aufgaben zur Verfügung gestellt werden; davon wurden 5.818 Planstellen neu geschaffen, 1.082 Planstellen, die durch den Schülerrückgang nicht mehr für den ursprünglichen Zweck benötigt wurden (demografische Rendite), im Schulbereich belassen. Daneben wurden im Jahr 2012 insgesamt 1.320 zusätzliche Lehrerplanstellen zum Ausgleich der ersten Stufe der Arbeitszeitverkürzung geschaffen.

In den Jahren 2013 und 2014 erhöhen sich die Gesamtausgaben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erneut, und zwar von 9.952,2 Mio. € im Jahr 2012 um 626,3 Mio. € im Stammhaushalt 2013 und weitere 20,6 Mio. € durch das Bildungsfinanzierungsgesetz auf insgesamt 10.599,1 Mio. € in 2013 (+6,5%). Im Jahr 2014 steigt das Ausgabevolumen nochmals um 278,0 Mio. € im Stammhaushalt und um weitere 59,7 Mio. € durch das Bildungsfinanzierungsgesetz auf nunmehr 10.916,2 Mio. € (+3,0% gegenüber 2013). Dies bedeutet ein weiteres Plus von rd. 960 Mio. € in den Jahren 2013 und 2014 gegenüber dem Jahr 2012 und eine Steigerung der Gesamtausgaben im Bereich Unterricht und Kultus um mehr als 2,2 Mrd. € seit Beginn der Legislaturperiode 2008. In den Jahren 2013 und 2014 werden aus der demografischen Rendite 1.309 Stellen für neue und zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise den weiteren Ausbau der Inklusion, der ganztägigen Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie der individuellen Förderung bereitgestellt. Hinzu kommen im Jahr 2013 weitere 900 Lehrerplanstellen zum Ausgleich der zweiten Stufe der Arbeitszeitverkürzung.

Mit den vom Bayerischen Landtag zur Verfügung gestellten Stellen konnten u.a. auch die Klassenstärken an den staatlichen Schulen im Schuljahr 2012/2013 gegenüber dem Schuljahr 2008/2009 an den verschiedenen Schularten zum Teil deutlich gesenkt werden: So fiel die durchschnittliche Klassenstärke beispielsweise an den Grund- und Mittelschulen von 22,1

auf 20,7; an den Realschulen von 28,0 auf 26,6 und an den Gymnasien (einschließlich Kurse) von 25,3 auf 24,2.

Des Weiteren wurden in den letzten Jahren die Einrichtung von Ganztagsangeboten in gebundener und offener Form sowie der Ausbau der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung insgesamt massiv vorangetrieben. Der Anteil der allgemeinbildenden Schulen, die über ein Ganztagsangebot verfügen, konnte von 64 Prozent im Schuljahr 2009/2010 auf 78 Prozent im Schuljahr 2012/13 gesteigert werden. Angebote der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung wurden ebenfalls ausgeweitet, so dass mittlerweile fast 82 % aller Grundschulen über dieses Angebot verfügen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Staatsregierung war und ist der Ausbau der individuellen Förderung. Durch die Einrichtung und den weiteren Ausbau von Angeboten zur individuellen Förderung wie Intensivierungsstunden, Ergänzungs- und Förderstunden, durch die Bereitstellung von Ressourcen zur Teilung von Lerngruppen sowie durch die Implementierung flexibler Modelle für individuelle Lernzeit (flexible Grundschule, 9+2-Modelle zum Erwerb eines Mittleren Schulabschlusses, Flexibilisierungsjahr am Gymnasium) erwerben heute an den bayerischen Schulen mehr Schülerinnen und Schüler höhere Bildungsabschlüsse als je zuvor bei gleichzeitig sinkenden Wiederholer- und Abbrecherquoten an den Schulen. Für diese Maßnahmen wird an den staatlichen Grund- und Mittelschulen, Realschulen sowie Gymnasien mittlerweile schon jede 12. Lehrkraft eingesetzt, was in der Summe rund 6.500 Lehrerstellen entspricht. Die Lehrerausbildung in Bayern folgt im Übrigen konsequent den Anforderungen an die Berufsfelder, die sich aus dem differenzierten, gegliederten Schulwesen in Bayern ergeben. Gemäß den unterschiedlichen Bildungsaufträgen der einzelnen Schularten werden Lehrkräfte gezielt für die Befähigung zur Erfüllung dieser Bildungsaufträge qualifiziert. So ergibt sich ein hoher Identifikationsgrad der Lehrkraft mit „ihrer“ Schulart. Die bemerkenswerten bis herausragenden Ergebnisse bayerischer Schülerinnen und Schüler in den Schulleis-

tungsvergleichsstudien sind auch Beleg für die an den einzelnen Schular-
ten ausgerichtete Lehrerausbildung in Bayern.

Durch das Bildungsfinanzierungsgesetz, das der Bayerische Landtag am
24. April 2013 beschlossen hat, wird erneut auch in die schulische Bildung
investiert. Allein im Bereich der frühkindlichen Bildung werden für eine Qua-
litätsoffensive in Vorschule und Grundschule insg. 125 Mio. € zur Verfü-
gung gestellt, davon rd. 47,7 Mio. € im Bereich des Staatsministeriums für
Unterricht und Kultus. Damit können die Vorkurse in den Kindergärten aus-
geweitet (Sprachförderung auch für Kinder ohne Migrationshintergrund), die
Sprachförderung in der Grundschule verstärkt, die Qualität in der gebunde-
nen Ganztagschule der Jahrgangsstufen 1 und 2 weiter entwickelt und die
Qualität bei der Zusammenarbeit der Grundschulen mit Kindertageseinrich-
tungen verbessert werden.

Die genannten Maßnahmen und der Umfang der Investitionen zeigen, dass
die Bayerische Staatsregierung dem Ausbau und der qualitätsvollen Wei-
terentwicklung des Bildungsbereichs höchste Priorität einräumt. Dabei wird
aber das Ziel einer soliden und nachhaltigen Finanzpolitik nicht außer Acht
gelassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

i.V.

Dhr



Bernd Sibler

Staatssekretär